



**GOTT kommt in die Welt und ER reitet auf
dem Füllen einer Eselin
Ein Weckruf zu Mitgefühl im Herzen**

Sacharia 9, 9-10 und Matthäusevangelium 21. 1-11

Predigt von Pfarrerin Theresa Rieder

29. November 2020

Foto: Esel auf dem Felde bei Tende, FRANKREICH

Inhalt

LESUNG

1. Jesu Einzug in Jerusalem als Friedenskönig. Einleitung Bibel	2
<i>Er steht im Zeichen der Schlichtheit</i>	2
2. Jesu Einzug ist eine politische Haltung. Erläuterung	3
<i>Jesus kommt für die arm dran sind und ermahnt die Gesunden</i>	3
3. <i>Konzernverantwortung in der globalen Welt. These</i>	3
<i>Bibel und Kirche richten ihren Blick auf die Geplagten</i>	3
4. Der Schlüssel im Herzen? Erzählung von unbekanntem Autor.....	4
<i>Als Gott die Welt erschuf, da</i>	4

1. Jesu zieht in Jerusalem als Friedenskönig ein. Einleitung Bibel

Jesu Einzug steht im Zeichen der Schlichtheit

Der Prophet Sacharia beschreibt den von Gott gesandten König als ein Gerechter und Helfer, er ist mittellos, reitet auf einem Lasttier, einem Füllen der Eselin. - In der Zeit des Sacharia herrschte Alexander der Grosse, ein militärischer Krieger und Sieger hoch zu Ross.

Im Mt erfüllt sich diese Prophezeiung, Jesus kommt auf einem Füllen einer Eselin – als verehrter Heiler und als Gerechter. Er kommt sanftmütig, auf dem Jungen eines Lasttiers.

Nicht hoch zu Pferd! – Aber mein seiner ganzen Liebe für die Menschen im Herzen.

2. Jesu Einzug ist eine politische Haltung. Erläuterung

Jesus kommt für die arm sind und die im Elend leben

Taube hören, Blinde sehen, Lahme gehen und Elende werden befreit – das sind deutliche Zeichen für die Gegenwart Gottes. Für die Evangelisten Matthäus und Lukas sind dies Kennzeichen dafür, dass Jesus der von Gott gesandte Messias ist.

Jesus macht nicht die Reichen reicher und die Mächtigen mächtiger; im Gegenteil! er hilft denen, sie mühselig und beladen sind:

- Armen gehört das Himmelreich,
- Trauernde werden getröstet,
- Gewaltlose werden das Land erben,
- Hungernd und Dürstende nach Gerechtigkeit werden gesättigt
- Die reinen Herzens sind, werden Gott schauen,
- Frieden Stiftende werden Gottes Söhne und Töchter genannt

Der Prophet Sacharja kündigte um 350 v.Chr. Jesus an, und Jesus zog als Könige eines geplagten Volkes und als Friedensstifter an. „Machet die Tore weit auf!“ Dieser König bringt seinen Segen allen, die unschuldige Hände und reine Herzen haben und nicht lügen.

3. Konzernverantwortung in der globalen Welt. These

Bibel und Kirche richten ihren Blick auf die Geplagten

Das ist immer politisch. Alle Diskussionen um die Konzernverantwortungsinitiative waren darum ein Weckruf: geht, eure Stimme zählt. Ob JA oder NEIN, die absolute Wahrheit hat niemand gepachtet, aber sich informieren, diskutieren, sich verhalten zu dieser Sachlage, das, liebe Glaubensgeschwister, ist eine christliche Aufgabe.

ich habe nie ein Hehl daraus gemacht, dass ich hinter dieser Initiative stehe. Wie unser Schweizer Volk heute stimmt, das ist mir so oder

anders recht, das ist Demokratie. Mir liegt am Herzen, dass wir unsere Verantwortung als eine globale Verantwortung erkennen, zumindest, solange wir täglich zum Beispiel Handies, Computer und Batterien benutzen, deren Software in U.S.A., deren Rohstoffe für die Batterien in Afrika und Chipsproduktion in China erstellt werden - und nur zu einem geringen Teil durch Schweizer Dienstleister in unserem Land gebrauchsfertig zur Verfügung stehen.

Ich hoffe von ganzem Herzen, dass Sie abgestimmt haben! Um dieses *feu sacré*, dieses Engagement im Herzen geht es:

Der wahre Schlüssel liegt im Herzen. Dazu habe ich eine Erzählung für Sie:

4. Der Schlüssel im Herzen? Erzählung von unbekanntem Autor

Als Gott die Welt erschuf, da ..

waren die Menschen noch alle in seinem himmlischen Reich. Doch es war Gottes Wille, dass sie sich auf die Erde begäben, die er für sie bestimmt hatte.

„Was können wir tun“, fragte der Erzengel Gabriel, „damit sie nicht immer hierher zu uns in den Himmel kommen? Sie sollen dort leben, wo sie hingehören – auf der Erde.“

Gott und die Engel berieten sich. Der Erzengel Michael sagte: „wir müssen den Himmel verschliessen.“

„Aber wo lassen wir den Schlüssel“, fragte Gabriel

Michael: „an einem Ort, wo die Menschen ihn nicht finden.

... tief unten im Meeresgrund

Gott: Sie werden ihn finden.

... hoch oben im Schnee, im höchsten Gletscher der Welt.

Gott: Sie werden ihn finden.

...im Weltraum.

Gott: Sie werden ihn finden.

Gabriel: ich hab's, im Herzen der Menschen.“

Gott: „Ja, lass uns das tun. Sie finden den Schlüssel leichter im Meer, im Weltraum oder auf dem höchsten Berg, als dass sie ihn in ihrem eigenen Herzen suchen. Aber wenn sie ihn dort finden, dann sollen sie ihn auch benutzen dürfen.“

Autor: unbekannt

Segen

Gott sei vor dir, wenn du den Weg nicht mehr weisst;

Gott sei neben dir, wenn du unsicher bist;

Gott sei über dir, wenn du Schutz suchst;

Gott sei in dir, wenn du dich fürchtest;

Gott sei um dich wie ein Mantel, der dich wärmt und umhüllt.